

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rigoletto

**Verdi, Giuseppe
Piave, Francesco Maria**

Leipzig, 1937

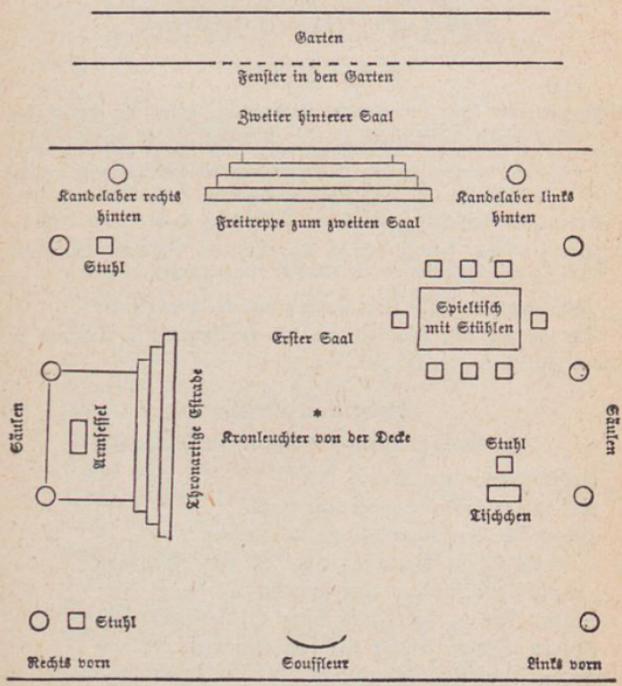
Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-82138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82138)

Nr. 1. Introduction.
 34 Takte Andante sostenuto.

(Der Vorhang hebt sich nach dem 34. Takte.)

Erster Aufzug.



Ein prächtiger Säulensaal im herzoglichen Palaste zu Mantua, über eine Freitreppe in einen mit einem Vorhang verschließbaren zweiten Saal mit einem großen Fenster hinten, welches in einen Garten führt, nach dem vorstehenden Decorationsplan.

Randelaber mit brennenden Lichtern neben der Mittelfreitreppe rechts und links. Zur Rechten vorn auf Stufen ein Thronsiß mit einem Armessel. Zur Linken hinten ein Kartenspieltisch mit Stühlen. Tischen. Stühle. Von der Decke ein Kronleuchter, auf den Tischen Armleuchter mit brennenden Lichtern.

Es ist Nacht.

Hellstrahlende Festbeleuchtung.

Rechts und links vom Darsteller.

Erster Auftritt.

Eine glänzende Festversammlung: Herren und Damen im großen Kosäum im hinteren Saale tanzend. Vier Hellebardiere an den Treppentufen rechts und links. Sechs Pagen und sechs Diener mit Gold- und Silbergefäßen kommen, gehen und servieren im Saale hinten. Eine Spielergruppe um den Tisch links hinten beim Kartenspiele sitzend.

(Ballorchester unsichtbar hinten auf der rechten Seite in der Nähe.)

Allegro con brio, feurige schnelle Tanzweise im hinteren Saale mit Anschluß an die zunächst Auftretenden.

Alle (hinten Ausbrüche des Lachens und der Heiterkeit).

Der Herzog von Mantua und sein Höfling Borsa (kommen in heller Festkleidung im 58. Takte von links).

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Herzog, Borsa zu seiner Linken.

Paare (kommen und gehen).

Herzog und Borsa (kommen nach vorn).

Herzog (in übermüthiger Haltung und Laune).

Endlich zum Schlusse bring' ich das Abenteuer

Mit jener spröden unbekanntten Schönen!

Borsa. Die in der Kirche öfter Sie gesehen?

Herzog. Jeden Festtag seit drei Monden.

Borsa. Und ihre Wohnung?

Herzog. In einem düstern Winkel.

Jede Nacht besucht ein Mann die Schöne.

Borsa. Und kennt das Mädchen Ihren Stand und Namen?

Herzog. O nein! —

Eine Gruppe von sechs Herren und Damen (geht von rechts vorn nach links hinten durch den Vorhern in den hintern Saal).

Borsa (macht den Herzog aufmerksam auf die Vorübergehenden).

Ha, welche Reize! O sehn Sie!

Herzog. Alle verdunkelt Cepranos junge Gattin.

(Der Tanz im Saale hinten endet, wenn jetzt die Bühnenmusik abschließt.)

Borsa (leise). Der Graf darf das nicht hören.

Herzog (übermüthig lachend). Mag er es wissen!

Borsa. Einer andern könnt' er's sagen.

Herzog. Dieses Unglück wär' für mich leicht zu ertragen!
(Er spricht mit Borsa leise weiter.)

Die Tänzerpaare (bewegen sich in zwangloser Unterhaltung).

Die Pagen und Diener (reichen Erfrischungen).

Ar. 2. Ballade.

Herzog. Freundlich blick' ich auf diese und jene,

Die wie Sterne, wie Sterne mich leuchtend umschweben;

Doch mich fesseln soll nie eine Schöne,

Denn ich glühe für keine allein.

Die Natur will uns alle beglücken,

Nur der Wechsel verschönert das Leben!

Mag die eine mich heute entzücken,

Morgen wird mich die and're erfreun! —

Treue hält uns in lästigen Banden,

Nimmer will ich dies Schicksal, dies Schicksal erfahren;

Mag ein Thor sie für eine bewahren,

Nur in Freiheit kann die Liebe gedeihn!

Niemals hemmt mich das Auge des Gatten,

Seiner Eifersucht kann ich nur lachen,

Mag ein Argus ihr Kleinod bewachen,

Ja, der Sieg bleibt am Ende doch mein!

(Er wendet sich nach hinten.)

(Die Bühnenmusik im Saale hinten beginnt ein Menuett.)

(Menuett-Tanz im Saale hinten.)

Der Hofnarr Rigoletto (verwachsen, hämisch, höhnisch, spottföchtig, von allen gehäßt, kommt in heller Narrenkleidung mit dem Narrenscepter im Gürtel mit Beginn des Menuetts von links).

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Herzog rechts, Rigoletto zu seiner Linken. Borsa zurückstehend. Dann ein Hofherr mit der Gräfin und dem Grafen Ceprano. Ballgesellschaft im hintern Saal.

Rigoletto (geht zum Herzog, unterrichtet ihn vom Nahen der Gräfin Ceprano und tritt dann beobachtend nach rechts hinten).

Gräfin (kommt am Arme eines Hofherrn, gefolgt vom Grafen von links).

Herzog (tritt ihnen entgegen, begrüßt das gräfliche Paar und führt die Gräfin in den Vordergrund).

Hofherr (verabschiedet sich und geht in den hintern Saal).

Borsa (tritt zu Ceprano und spricht leise einige Worte mit ihm).

Ceprano (ber den Herzog und die Gräfin gespannten Blickes beobachtet, beachtet ihn kaum).

Borsa (tritt achselzuckend auf seine Stelle links hinten zurück).

Ar. 3. Menuett.

Herzog. Sie fliehn mich? Wie grausam!

Gräfin. Ceprano zu folgen geziemet der Gattin.

Herzog. Im strahlenden Schimmer

Am Hofe zu glänzen geziemet der Sonne,

Und hier zu verbreiten Entzücken und Wonne!

Sie sehen von Liebe und Sehnsucht mich glühen,

Und können noch länger Ihr Herz mir entziehen?

Gräfin (verwirrt). O schweigen Sie!

Herzog. Sie sehen von Liebe und Sehnsucht mich glühen,

Und Sehnsucht mich glühen!

Gräfin. O schweigen Sie, o schweigen Sie!

Herzog. Sie sehen von Liebe

Und Sehnsucht mich glühen,

Und können noch länger Ihr Herz mir entziehen?

Hofherren und Damen (aus dem hinteren Saale versammeln sich um den Herzog und die Gräfin).

Die Spielergruppe (am Tisch links hinten steht auf und tritt näher).
(Menuett im Saale hinten endet.)

Herzog (küßt der Gräfin entzückt die Hand, reicht ihr den Arm und eilt mit ihr ab nach rechts).

Die Damen (ziehen sich zurück).

Ceprano (der die ganze Zeit den Herzog mit ergrimmten Blicken beobachtete, will folgen).

Rigoletto (vertritt Ceprano den Weg und klopf ihm lachend auf die Schulter). Was spukt dir im Kopfe,

Herr Graf von Ceprano?

Ceprano (folgt mit einer aufschäumenden Bewegung dem Herzog und seiner Gemahlin nach rechts).

Rigoletto (höhnisch zu den Hofherren, die er herbet winkt).

O seht doch, wie er schnaubet!

Herrenchor (umringt Rigoletto). Welch ein Fest!

Rigoletto. Nun ja!

Herrenchor. Den Herzog erfreun solche Gelage!

Rigoletto. Das merkst du erst heute? So geht's alle Tage!

Er findet an Schlachten und Kämpfen Vergnügen,

An Festen und Tänzen, an Wein und an Spiel!

Oft sucht er Erholung in zärtlichen Siegen,

Heut' nahm er sich endlich die Gräfin zum Ziel!

Herrenchor (mimisch: Ach so!).

Rigoletto (geht lachend ab nach rechts).

(Menuett-Tanz beim Nachspiel.)

Marullo (kommt eilig von links).

Vierter Austritt.

Marullo, Borja und die Hofherren. Ballgesellschaft im hintern Saal.

(Das Fest im Hintergrunde erleidet keine Unterbrechung.)

Tr. 4. Chor.

Marullo (in Hast). Was Neues! Was Neues!

Herrenchor (versammeln sich um ihn). Was ist es? Erzähle!

Marullo. Ihr werdet erstaunen!

Herrenchor. O rede doch endlich!

Marullo (lachend). Ha, ha! Rigoletto —

Herrenchor. So sprich.

Marullo. Ihr mögt raten!

Herrenchor. Verlor er den Hocker? Ward er zum Adonis!
(Lachen.)

Marullo (humoristisch). O nichts von dem allen!
(Mit komischer Ernsthaftigkeit.)

Der Narr Rigoletto —

Herrenchor. Nur weiter.

Marullo (lachend). Hat ein Liebchen!

Herrenchor (erstaunt). Wie, ein Liebchen! ist's möglich?

Marullo. Der Bucklige ist zum Cupido geworden.

Herrenchor. Der Krüppel Cupido!

Marullo und Herrenchor. O süßer Cupido!

(Sie ziehen sich lachend in den Hintergrund.)

Die Gräfin Ceprano (kommt von rechts mit einer Hofdame und begiebt sich mit ihr in den hintern Saal).

Der Herzog (folgt mit Rigoletto von rechts).

Der Graf Ceprano (wird unmerklich später beobachtend von ebendaher sichtbar).

Fünfter Auftritt.

Herzog, Rigoletto zu seiner Linken. Ceprano zwischen beiden zurückstehend und beobachtend. Gräfin und Hofdame im Saale hinten. Marullo, Borsa und Hofherren links hinten zurückstehend. Ballgesellschaft im hintern Saal. Dann die Stimme des Grafen von Monterone.

Marullo, Borsa und die Hofherren (grüßen den Herzog beim Eintreten ehrerbietig und gespannt).

Herzog (vorn auf und abgehend).

Wie lästig! Ceprano ist immer um sie!

Ein Weib gleich der Gräfin sah ich noch nie!

Rigoletto (hinter ihm herlaufend, lachend). Entführe sie.

Herzog. Wie wäre das möglich?

Rigoletto. Heut' Abend!

Herzog. Bewacht von dem Grafen?

Rigoletto. Den setzt man gefangen.

Herzog (abwehrend). Nein, nein!

Rigoletto. Nun, dann — verbaum' ihn!

Herzog. Das darf nicht geschehen!

Rigoletto (mit der Gebärde des Kopfabschlagens).

Wohlan! Dann gilt's seinem Kopfe!

Ceprano (tritt ergrimmt zwischen beide vor; für sich).

Der schändliche Bube!

Herzog (humoristisch, den Grafen betrachtend).

Der Kopf sollte fallen?

Rigoletto (frech lachend). Er ist wie ein anderer!

(Er zeigt nach Cepranos Kopf.)

Sieh! gleicht er nicht allen?

Warum ihn verschonen?

Ceprano (wütend, die Hand am Degen). Ha, Schurke!

Herzog (abwehrend zu Ceprano). O laß ihn!

Rigoletto (lachend). Ich fürcht' ihn nicht sehr!

Ceprano (geht außer sich vor Wut, die Hand am Degen, an Rigoletto vorbei nach links hinüber).

Marullo und Herrendjor (zu Rigoletto).

Der Zorn übermannt ihn!

Herzog (gibt Rigoletto einen Wink, an seine rechte Seite zu treten).

He, Narr, komm hierher!

Rigoletto (tritt hinter dem Herzog weg, ihm zur Rechten).

Herzog (zieht ihn am Ohr vor).

Borsa (zum Herzog, auf Ceprano bildend).

Der Zorn übermannt ihn!

Marullo (ebenso). Der Zorn übermannt ihn!

Herrendjor (ebenso). Der Zorn übermannt ihn!

Herzog (zu Rigoletto). Zu weit treibst du immer

Den Scherz und die Poffen!

Ceprano (außer sich). Ich werde mich rächen!

Rigoletto (verlacht die Ermahnungen des Herzogs).

Was sollt' es mir schaden,

Hat's ihn auch verdroffen?

Ceprano (wie vorher). Er wagt sich an jeden,

Nicht einer ist frei!

Herzog (zu Rigoletto).

Gieb acht, einmal wird es dir übel ergehn!

Marullo, Borsa, Herrenchor. Doch wie denn?

Ceprano (leise zu den Hofherren).

Vorsehen mit Waffen —

Rigoletto. Was kann einem Lieblich —

Ceprano (ebenso). Kommt alle zu mir!

Marullo, Borsa und Herrenchor (leise). Ja!

Rigoletto. Des Herzogs geschöhn!

Ceprano (ebenso). Noch heute!

Marullo, Borsa und Herrenchor (leise). Es sei!

Rigoletto (geht am Herzog vorüber und nimmt zwischen diesem und Ceprano die Mitte).

Herzog (zu Rigoletto). Zu weit treibst du immer

Den Scherz und die Poffen!

Gieb acht, einmal wird es

Dir übel ergehn!

(Er wiederholt.)

Rigoletto. Was sollt' es mir schaden,

Hat's ihn auch verbroffen?

Was kann einem Lieblich

Des Herzogs geschöhn!

(Er wiederholt.)

Ceprano (leise zu den Hofherren). Wir wollen uns rächen,

Er macht uns zu schaffen

Und wagt sich an jeden,

Nicht einer ist frei!

Ha, Rache! Ha, Rache! Ja, Rache!

Vorsehen mit Waffen

Kommt alle zu mir!

(Er wiederholt.)

Marullo, Borsa und Herrenchor. Wir wollen uns rächen,

Er macht uns zu schaffen

Und wagt sich an jeden,

Nicht einer ist frei!

Wir rächen uns! Wir rächen uns! Wir rächen uns!
Ja, es sei! Ja, es sei!

(Sie wiederholen.)

Ceprano und Borsa (leise). Auf, zur Rache!
Marullo und Herrenchor (ebenso). Auf, zur Rache!
Ceprano und Herrenchor (leise). Auf, zur Rache!
Herzog und Rigoletto (aufstehend). Diese Klänge
Borsa und Herrenchor (leise). Auf, zur Rache!
Marullo und Herrenchor (leise). Auf, zur Rache!
Ceprano und Herrenchor (leise). Auf, zur Rache!

(Die Ballmusik erhebt sich rauschend.)

Tänzer, Tänzerinnen und Hofherren (kommen nach vorn und bes
leben den Vordergrund).

Die Diener (servieren Erfrischungen).

Allgemeiner Chor (unter Lachen und Trinken in ausgelassener
Weise). Diese Klänge, diese Tänze

Laden uns zur Freude ein!

So entzückend, so berauschend

Kann's im Paradies nicht sein!

(Sie wiederholen die beiden letzten Zeilen.)

Herzog (besteigt zum Schluß den Thronstuhl rechts).

Rigoletto (schreitet ihm in komischer Ernsthaftigkeit nach und setzt
sich zu seinen Füßen).

Ar. 5. Stretta.

Monterones Stimme (links in der Nähe, stark).

Ich muß ihn sprechen!

Herzog (unliebsam berührt, zusammenschauernd, nach links ge
wendet). Nein!

Monterones Stimme (wie vorher). Ich will es!

Alle (erstaunt und gespannt, nach links gewendet). Monterone!

Der Graf von Monterone (kommt festen Schrittes, in tiefer Trauer
gekleidet, von links).

Sechster Auftritt.

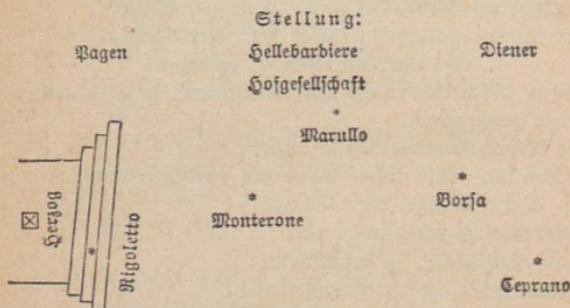
Die Vorigen. Monterone in der Mitte.

Die linksstehenden Hofherren und Damen (machen Monterone Platz).

Borja (giebt einen Wink nach hinten).

(Der Vorhang am hintern Saale wird zugezogen.)

Die Damen (wenden sich mehr nach hinten zurück).



Monterone (ohne Pause fortfahrend, den Herzog mit eblem Stolze anblickend). Ja, Monterone!

(Schwer.) Gleich dem Donner aus den Wolken
Soll meine Stimm' Euch treffen!

Rigoletto (aufstehend, zum Herzog, Monterones Stimme nachahmend).

Ich will ihn sprechen! —

(Er zieht sein Narrenscepter aus seinem Gürtel, geht nach der Musik vier Schritte machend in die Mitte und stützt das Scepter in die linke Hüfte.)
(Lachen in der Hofgesellschaft.)

Rigoletto (mit komischer Ernsthaftigkeit und geziertem Wesen).

Als ein Verschwörer, als ein Verschwörer wurdest du
gerichtet!

(Er begleitet die folgenden drei musikalischen Figuren mit komisch-ernsten Bewegungen seines Scepters.)

Doch unsre Gnade, ja, unsre Gnade hat den Spruch
vernichtet!

(Ebenso während der folgenden drei musikalischen Figuren; dann kläglich gelangweilt.)

Und nun kommst du alle Tage
Mit deiner Klage,

(Mit kläglich komischem Pathos.)

Und forderst jammernd deiner Tochter Ehre!

(Lachen in der Hofgesellschaft.)

Monterone (mit schwerer Betonung, verächtlich gegen Rigoletto).

Ein neuer Schimpf! (Drohend zum Herzog.)

Ja, täglich komm' ich, ihr sollt mich hören,

Stets wird mein Ruf eure Feste stören,

Bis für den Frevel, den du verübt,

Ein strenger Richter mir Rache giebt.

Und willst du mich dem Henker übergeben,

Werd' als Gespenst ich drohend dich umschweben,

Und mit dem Haupt hier in meinen Händen

Werd' ich um Rache, um blut'ge Rache

Zum höchsten Gott mich flehend wenden.

Die Hofgesellschaft (steht wie vom Donner gerührt).

Herzog (steht auf, winkt den Hellebardieren hinten und tritt die Stufen herunter). Genug! ergreift ihn!

Rigoletto. Der Thor!

(Er tritt lachend hinten vorüber, Monterone zur Linken.)

Alle Andern. O Frevel!

Monterone (zum Herzog und zu Rigoletto).

So mögt ihr beide denn verfluchet sein!

Herzog und Rigoletto (lächeln darüber).

Alle Andern (treten einen Schritt zurück). Ha!

Monterone (zum Herzog, auf Rigoletto weisend).

Du bezest den Hund

Auf den sterbenden Löwen,

Wie feig, o Herzog! (Zu Rigoletto.) Und du, o Schlange!

Höhnest den Schmerz des weinenden Vaters!

Rigoletto (horcht auf und erschrickt).

Monterone. Sei denn verfluchet!

Rigoletto (entsetzt für sich). Was hör' ich? O Grauen!
(Er steht, den Kopf in die Hände gestützt, vernichtet und schauernd,
starr vor sich hinblickend.)

Monterone (steht allein in der Mitte).

Alle (sind von ihm zurückgewichen).

Herzog und die Hofgesellschaft (drohend zu ihm).

O du, der Verwirrung und Angst hier verbreitet,
Ein Dämon hat dich zu dem Feste geleitet!
So wenig nur gilt dir dein trauriges Leben!
Du magst vor dem Zorne des Herrschers erbeben!
Du hast ihn verschuldet, o hoffe nichts mehr,
Der Arm des Gesetzes, er treffe dich schwer!
Du hast ihn verschuldet, o hoffe nichts mehr!
Nein, nein, nichts mehr! Nein, nichts mehr!

Monterone (zum Herzog). Sei denn verfluchet!

(Zu Rigoletto.) Und du, o Schlange!

Höchst den Schmerz des weinenden Vaters!

Sei denn verfluchet!

Rigoletto (aus seiner Erstarrung heraus). O Grauen! — —

O Grauen! O Grauen! Ha, welch ein Grauen!

O welch ein Graun! Welch ein Graun!

(Er steht vernichtet.)

Herzog (eilt ab nach rechts).

Die Hellebardiere (treten vor und umringen Monterone, um ihn
in Verhaft zu nehmen und nach links abzuführen).

Rigoletto (tritt Monterone in den Weg, um ihn mit flehend erhobenen
Händen zu bewegen, den Fluch zurückzunehmen).

Monterone (beträchtigt seinen Fluch jedoch mit etner großen Ge-
bärde).

Rigoletto (bricht schmerzdurchwühlt zusammen).

Umzug: Rigoletto schwarz mit Mantel.